

# DIE FILMANALYSE IN DER PRAXIS

## HINTERGRUND:

Der Begriff der Solidarität ist in Zeiten der Covid-19-Pandemie in aller Munde und gewinnt an Bedeutung. Filme repräsentieren Wahrnehmungen, zeigen komplexe Strukturen kommunikativer Art verständlicher<sup>1</sup> auf und bieten die Möglichkeit Gedankenexperimente durchzuspielen<sup>2</sup>. In der Public Health Ethik ist die Filmanalyse als Methode bislang jedoch wenig verbreitet. Ziel ist es aufzuzeigen, inwieweit sich eine filmische Produktion als vermittelndes Medium für die Public Health Ethik eignet. Exemplarisch wird eine filmische Analyse zu Aushandlungen um Solidarität in der Serie Sløborn (ZDF 2019) präsentiert.

## METHODE:

Die Filmanalyse<sup>3;4</sup> erfolgt in fünf hermeneutischen Schritten:

- Primärer Gesamteindruck: Notieren von Auffälligkeiten
- Fokus: Entwicklung einer spezifischen Lesart (hier: Solidarität)
- Filmästhetische Umsetzung: Analyse auditiver, visueller und narrativer Elemente und Figuren
- Kontext und Hintergründe: Produktion, Rezeption (hier: u.a. Expert:inneninterviews)
- Vermittlung und Relevanz: Potenzial des Films für das Fach (hier: Public Health)



© ZDF

## GEGENSTAND:

Die Science-Fiction Serie Sløborn des ZDF (2019) behandelt den Ausbruch einer tödlichen Infektion auf einer deutsch-dänischen Insel. Tagtäglich stehen Inselbewohnende vor Entscheidungen zwischen dem eigenen Handeln und der gesellschaftlichen Verantwortung. Exemplarisch wird ein Konflikt um Solidarität in Krisenzeiten entlang der Handlungen einer Gruppe Jugendlicher im Resozialisierungscamp erzählt, die gezwungen sind sich den Veränderungen aufgrund der Pandemie anzupassen.



© ZDF / Krzysztof Wiktor



© ZDF / Stefan Erhard

## ERGEBNISSE:

- Entscheidungen zugunsten der gesamten Gruppe im Resozialisierungscamp mit dem Glauben an ein übergeordnetes Ziel stehen beispielhaft für solidarisches Handeln der Filmfiguren
- Solidarischer Zusammenhalt gerät unter Pandemiebedingungen in Bedrängnis: Schwindende institutionell verankerte Solidarität & aufkommende Mobilisierung durch Verschwörungsmythen

## POTENZIAL IN DER VERMITTLUNG:

Fiktive filmische Darstellungen zeigen mögliche Abläufe und Szenarien, von denen gelernt werden kann. Es besteht die Möglichkeit über eigene Standpunkte zu reflektieren, diese zu hinterfragen und die Bildung der eigenen Meinung wird gestärkt<sup>5</sup>.

## GRENZEN IN DER VERMITTLUNG:

Medien, die beispielsweise als realitätsfern, übertrieben oder diskriminierend wahrgenommen werden, bedürfen besonderer Reflexion. Emotionen, die im Film als Stilmittel verwendet werden (z.B. Angst), sollten spezifisch identifiziert und für Rezipierende individuell aufgearbeitet werden<sup>6</sup>.

## FAZIT:

Die Serie Sløborn stellt ein Medium dar, das den Begriff der Solidarität anschaulich beschreibt. Aufgrund der realitätsnahen Darstellung der Pandemiesituation in Deutschland – durch gründliche Recherche und Orientierung an realen Pandemieplänen – dient Sløborn als positives Beispiel für die Vermittlung in der Public Health Ethik. Die Figuren werden mitsamt komplexer Biographie, ihren Ideologien und ihrer persönlichen Entwicklung im Setting einer Pandemie abgebildet. Rezipierende können Handlungsweisen so leichter nachempfinden und ein Verständnis für Andersdenkende entwickeln. Die visuelle Darstellung vereinfacht den Zugang zu einem besseren Verständnis ethischer Konflikte in der Interaktion zwischen Gesundheit und Gesellschaft.

<sup>1</sup> Baacke, D. (2014). Der Spielfilm als Gegenstand pädagogischer Analyse. Methodisches Konzept und Gliederung der Veranstaltung (1981). Medienwelten—Zeitschrift für Medienpädagogik, (3), 33-74. DOI:10.13141/zfm.2014-3.69

<sup>2</sup> Remmers, P. (2018). Film als Wissensform. In G. Abel & J. Conant (Hrsg.), Berlin Studies in Knowledge Research (Vol. 14) Berlin/Boston: De Gruyter.

<sup>3</sup> Hickethier, K. (2012). Film- und Fernsehanalyse (5.Aufl.). Stuttgart: J.B. Metzler.

<sup>4</sup> Servitje, L. (2019). Reading Films. In Servitje, L. (Hrsg.), Research Methods in Health Humanities (S.55-77). Oxford: University Press. DOI: 10.1093/med/9780190918514.003.0005

<sup>5</sup> Ike, C. G., & Anderson, N. (2018). A proposal for teaching bioethics in high schools using appropriate visual education tools. In Philosophy, Ethics, and Humanities in Medicine, 13(11), DOI:10.1186/s13010-018-0064-1

<sup>6</sup> Han, Q., & Curtis, D. R. (2020). Social Responses to Epidemics Depicted by Cinema. Emerging Infectious Diseases, 26(2), 389-394. DOI:10.3201/eid2602.181022